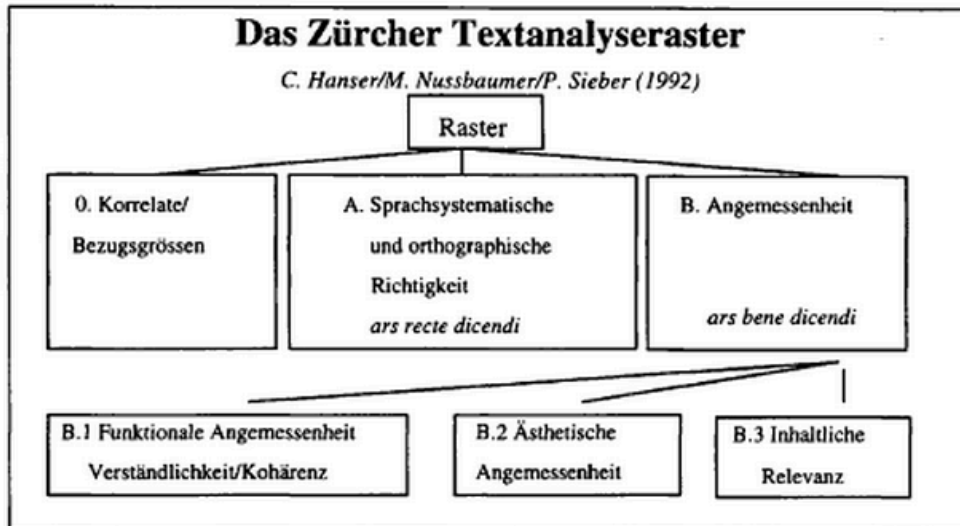


# Zürcher Textanalyseraster

Nach: Markus Nussbaumer (1998): *Parlando in Texten*. Tübingen: Max Niemeyer.



## 0 Bezugsgrößen/Korrelate

### 0.1 Textlänge. token-Zahlen

- 0.1.1 Buchstaben
- 0.1.2 Wortformen
- 0.1.3 Teilsätze
- 0.1.4 Ganzsätze

### 0.2 types-Zahlen

- 0.2.1 Lexeme
- 0.2.2 grammatische Kategorien
- 0.2.3 Teilsätze (Satzbaupläne)
- 0.2.4 Ganzsätze

### 0.3 Charakterisierung des Wortschatzes:

Grundwortschatz/Nicht-Grundwortschatz

### 0.4 Charakterisierung der Syntax:

einfach/komplex; normal/ausgefallen

### 0.5 Charakterisierung der Kohäsionsleistung:

viel/wenig; einfach/schwierig

### 0.6 Charakterisierung der Komplexität des Themas sowie der Komplexität der Behandlung des Themas im Text

## A. Sprachsystematische und orthographische Richtigkeit

**O** Orthographie

**I** Interpunktion

**M** Morphologie

**SY** Syntax

**T** Textbau/Satzverknüpfung

**SA** Semantik von Inhaltswörtern/Autosemantika

**SS** Semantik von Funktionswörtern/Synsemantika

**SK** Semantik komplexer Ausdrücke

(komplexe Wörter, Wortgruppen, Sätze)





## **B.1 Funktionale Angemessenheit: Verständlichkeit/Kohärenz**

### **B.1.1 Gesamtidee, Thema, Absicht des Textes**

- 1.1.1 In welchem Masse lässt sich im Text eine Gesamtidee erkennen, die den einzelnen Textteilen ihren Ort zuweist?
- 1.1.2 Welches ist diese Gesamtidee?
- 1.1.3 Entspricht die Gesamtidee der Aufgabenstellung (wie sie z. B. durch den Titel markiert sein kann)?

### **B.1.2 Aufbau, Gliederung (Textmakrostruktur)**

Hat der Text eine der Gesamtidee entsprechende Gliederung?  
Welches sind die einzelnen Glieder?

- 1.2.1 Innere Gliederung
- 1.2.2 Äussere Gliederung (graphisch mittels Absatz, Spiegelstrich u.ä.)

### **B.1.3 Thematische Entfaltung**

- 1.3.1 Lässt sich in der thematischen Entfaltung eine Logik hinter dem Text rekonstruieren? (Texthintergrundslogik THL)
- 1.3.2 Zeigt sich in der thematischen Entfaltung eine Logik im Text selbst? (Textvordergrundslogik TVL)

### **B.1.4 Grad an Implizitheit/Explizitheit**

- 1.4.1 Ist der Text so implizit wie möglich?
- 1.4.2 Ist der Text so explizit wie nötig?

### **B.1.5 Ausdrückliche Rezipientenführung**

- 1.5.1 Metakommunikative Elemente
- 1.5.2 Kohäsionsmittel (Verweis-, Verknüpfungsmittel: Pronomen, Konjunktionen, Konjunkionaladverbien u. a.; textstrukturierende Mittel, Wortstellung)
- 1.5.3 Graphische Mittel (Unterstreichungen, Schriftauszeichnung u.ä.)
- 1.5.4 Explizite Nennung von Produzent und Rezipient; Markierung des Standpunktes des Produzenten

### **B.1.6 Angemessenheit der Sprachmittel (Sachadäquatheit, Funktionsadäquatheit, Ususadäquatheit)**

- 1.6.1 Interpunktion
- 1.6.2 Wortformen-, Phrasen- und Satzbau
- 1.6.3 Textbau
- 1.6.4 Wahl von Inhaltswörtern/Autosemantika
- 1.6.5 Wahl von Funktionswörtern/Synsemantika
- 1.6.6 Semantik komplexer Ausdrücke
- 1.6.7 Registerwahl

### **B.1.7 Erfüllung von Textmusternormen**

## **B.2 Ästhetische Angemessenheit: Besondere formale Qualitäten**

### **B.2.1 Sprachlich-formales Wagnis**

### **B.2.2 Qualität der Sprachmittel (Attraktivität/Repulsivität)**

- 2.2.1 Wortwahl
- 2.2.2 Satz- und Textbau
- 2.2.3 Rhythmus
- 2.2.4 Registerwahl, Tonlage

## **B.3 Inhaltliche Relevanz: Besondere inhaltliche Qualitäten**

### **B.3.1 Inhaltliches Wagnis**

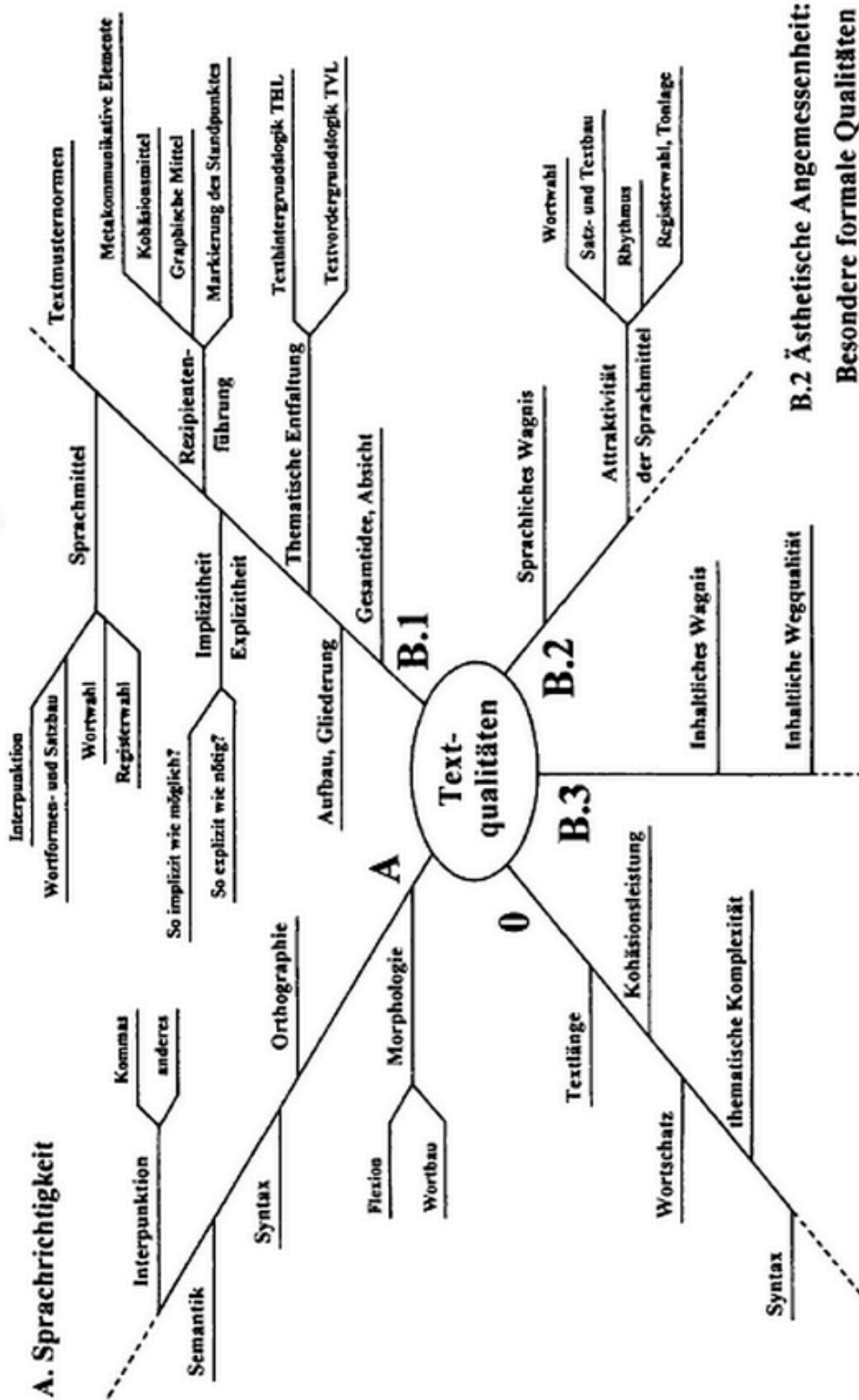
### **B.3.2 Inhaltliche Wegqualität (Attraktivität/Repulsivität)**

[1.3]





**B.1 Angemessenheit: Verständlichkeit/Kohärenz**



**0. Grundgrößen**

[1..5]

**B.3 Inhaltliche Relevanz: Besondere inhaltliche Qualitäten**

© Nussbaumer/Sieber 1994